

## Vom Verbands „Lusatia“

Schirgiswalde. Der Verband Lusatia hielt seine diesjährige Wanderversammlung am Sonntag, dem 29. Mai, in Schirgiswalde ab. Nachmittags 3 Uhr sammelten sich die Vertreter und Mitglieder der Gebirgsvereine, die zum Teil in Wandertruppen eintrafen, im Hotel zum Erbgericht, wo sie von Herrn Bürgermeister Volgt namens der Stadt in herzlicher Ansprache willkommen geheißen wurden. Darnach führten die Schirgiswalder Vorstandsmitglieder den Bergland zur Ruine Rirschau, wo Herr Schuldirektor Rößler Ausführungen zur Geschichte der Burg machte und der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Weder aus Zittau, die Gelegenheit benutzte, sich in warmherziger Ansprache an die Öffentlichkeit zu wenden und die ideale Bedeutung der Lausitzer Humboldt- und Gebirgsvereine in der Not unserer Zeit hervorzuheben. Der Bauener Turnverein, der gerade in der Ruine sein Malenfest abhielt, ließ durch Kinder einen lustigen Ehrenreigen vorführen, wofür herzlich gedankt wurde. In schöner Wanderung ging es dann über den Leichenberg mit seinem schönen Ausblick in die Stadt zurück, wo der Vorsitzende des Schirgiswalder Vereins, Herr Amtsgewaltsrat Dr. Gräf, geistvolle Ausführungen über die Geschichte der Stadt Schirgiswalde machte. Da-

nach gab der Vorsitzende in längeren Ausführungen geschäftliche Mitteilungen, wobei er über ein Gesuch der sächsischen Gebirgsvereine an das Finanzministerium und die Antwort der Behörde berichtete. Das Ministerium erkennt die Notlage der Gebirgsvereine an, kann aber keine Mittel zu deren kulturellen Aufgaben bewilligen, sondern stellt nur Erleichterungen bei Beschaffung von Materialien in Aussicht. In Böhmisches-Leipa ist ein Vertretertag abgehalten worden, der sich mit dem Anschluß der Böhmisches Markierungen an die sächsischen befaßte. Leider kann eine Wanderkarte der Lausitz mit den Markierungen des Verbandes wegen der hohen Kosten nicht herausgegeben werden, doch sind im neuen Meßer mancherlei Verbesserungen verwendet. Das Ehrenmal am Kottmar geht seiner Vollendung entgegen. Gegen 20000 Mk. sind von dem Verbands, der etwa 3000 Mitglieder umfaßt, aufgebracht worden. Doch wird noch mehr Geld gebraucht, und die Sammlung möchte fortgesetzt werden. Eine längere Aussprache entspann sich über die Herausgabe einer Festschrift bei der Einweihung des Denkmals. Diese soll voraussichtlich am 24. Juli stattfinden. Ein Festausschuß soll das Weitere einrichten. Erstaunlicherweise haben sich neue Vereine dem Verbands angeschlossen, der nun auf gegen 4000 Mitglieder angewachsen ist. Als Vorort für die nächste Verbandsfeier wurde Herrnhut gewählt. Mit Dank und Befriedigung schieden die Teilnehmer der schönen Veranstaltung, unter denen sich auch die Dresdner Landsmannschaft mit ihrem Vorsitzenden befand.

## Drei Ramenzer Kirchen

4. kunstgeschichtliche Führung des Museumsdirektors Dr. Biehl-Bauzen am 9. September 1920  
Von Otto Flössel-Bauzen\*)



1. Hauptkirche und Katechismuskirche

Das Auto, das uns nach dem Kloster Marienstern gebracht hatte (vergl. Nr. 9 der H.-Ztg.), brachte uns am selben Tage nach der Lessingstadt. Ramenz feierte gerade sein Forstfest; Kinder im Sonntagsstaat, Fahnen

und Tannengrün an Häusern und Türen berichteten davon. Uns stand indessen nicht der Sinn nach Forst und Fest,

\*) Vergl. die Artikel des Verfassers in Nr. 31 1. Jahrgang und Nr. 5 und 9 2. Jahrgang unserer Zeitung.